

Presseinformation 26/2023

Bau von Solaranlagen auf Bundesflächen beschleunigen

Die derzeit wieder aufgeflammete Diskussion bei Interessensgruppen, Solarenergie erst mal nur da oder dort zu installieren, findet beim Landesverband Solarenergie in Rheinland-Pfalz keine Unterstützung. Der Verband verweist auf die Größe der Herausforderung, die Energieversorgung klimagerecht umzubauen: *"Aufgrund der jahrelangen Verzögerungen bei der Energiewende, benötigen wir jetzt in der noch kurzen verbleibenden Zeit so viele Flächen für die Photovoltaik, dass wir nicht noch große Auswahl treffen können"*, so der Vorsitzende des Solarverbandes, Wolfgang Müller. Die Zeit für grundsätzliche Diskussionen sei verschlafen worden, jetzt müsse gehandelt werden, wenn man nicht Umweltschäden verursachen wolle. Die riesigen Brände in Kanada belegen erneut, wenn Kippunkte im Klimasystem erreicht werden, laufen Prozesse ab, die nicht mehr rückholbar sind. Die weltweiten Waldbrände würden bereits heute zu einer Verstärkung des Klimawandels beitragen.

Strom aus PV Dachanlagen, großen Freiflächenanlagen, Fassadenanlagen an Gebäuden oder Stromgewinnung aus der Doppelnutzungen von landwirtschaftlichen Flächen und versiegelten Flächen im Verkehrsbereich seien Voraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende. Ein bisher stark vernachlässigter Bereich sei der Aufbau von PV Anlagen an und über Autobahnen und Bundesstraßen, obwohl gerade dort das Bundesverkehrsministerium das Sagen habe und sehr schnell reagieren könnte.

"Auf diesen Umstand hat die Initiative Südpfalz-Energie, der Landessolarverband sowie der Verband für Wirtschaft und Umwelt den Bundesverkehrsminister Volker Wissing im September letzten Jahres bei einem Video-Meeting hingewiesen", so Wolfgang Thiel, der das Gespräch mit Wissing moderierte. Dass nach einem Jahr der Bundesverkehrsminister einen ersten Besuch bei einer Modellanlage an der A81 absolviert habe, sei begrüßenswert. Volker Wissing habe bei dieser Gelegenheit auch auf Erleichterungen beim Bau von PV Anlagen auf bundeseigenen Flächen hingewiesen. Dennoch müsse der Minister die Ausbaugeschwindigkeit an Lärmschutzwänden, auf Rastplätzen, über Autobahnen und Bundesstraßen beschleunigen, so die Verbände.

Neustadt a.d.W | Ebertsheim, den 03. Juli 2023